

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 7. März 1969, 8.30 Uhr:

Laut Wetterwarte bleibt mit schwachem Wind aus Ost bis Nordost der Hochdruckeinfluß vorerst noch bestehen. Örtlich steigt die Nullgradgrenze untertags bis nahe 2000 m Höhe.

Sonneneinstrahlung und Erwärmung lösen infolge der großen Lufttrockenheit nur vereinzelt kleine Lawinen aus. Auch für die hochgelegenen Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

Die Schneedecke ist vor allem an sonnseitigen Hängen weitgehend verfestigt. Infolge der Schwimmschneeunterlage an Schattenhängen ist dort bei Schitouren örtlich eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten.

AMT DER TIROLER LANDESRREGIERUNG
Abt. I f- Lawinenwarndienst

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 7. März 1969, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte bleibt mit schwachem Wind aus Ost bis Nordost der Hochdruckeinfluß vorerst noch bestehen. Örtlich steigt die Nullgradgrenze untertags bis nahe 2000 m Höhe.

Sonneneinstrahlung und Erwärmung lösen infolge der großen Lufttrockenheit nur vereinzelt kleine Lawinen aus. Auch für die hochgelegenen Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

Die Schneedecke ist vor allem an sonnseitigen Hängen weitgehend verfestigt. Infolge der Schwimmschneeunterlage an Schattenhängen ist dort bei Schitouren ^{erhöht} eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten.

Freitag, den 7. März 1969

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden zum Wochenende:

Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung lösen im gesamten österreichischen Berggebiet nur mehr vereinzelt kleine Lawinen aus. Für die Bergstraßen und hochgelegenen Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

Die Schneedecke hat sich besonders sonnseitig weitgehend gefestigt. Wegen einer immer noch ausgeprägten Schwimmschneeunterlage an Schattenhängen ist bei Schitouren örtlich eine geringe bis mäßige Schneebrettgefahr zu beachten.

Lageberichte der Bundesländer vom Freitag, den 7. März 1969:

Vorarlberg:

Die seit mehreren Tagen andauernden tiefen Temperaturen haben zu einer oberflächlichen Verfestigung der Altschneedecke geführt. Es ist daher tagsüber an ausgesprochenen Sonnenhängen bis 2600 m mit dem Abgleiten kleinerer Naßschneerutsche zu rechnen. Auf Schitouren ist auf das Abtreten von Schneebrettern zu rechnen, dies besonders an Nord bis Nordost exponierten Hängen in Kammlagen über 2000 m .

Kärnten:

Unter dem Einfluß des Hochdruckwetters mit seinen anhaltend tiefen Temperaturen, die tagsüber in den Berglagen nur durch mäßige Erwärmung unterbrochen wurden, hat sich die Schneedecke in allen Höhenlagen weiter konsolidiert und verfestigt. Damit ist die Lawinengefahr weiter zurückgegangen und beschränkt sich nur mehr auf vereinzelte, labil gebliebene Schneebretter vorwiegend an schattseitigen Hängen.

Salzburg:

Die Lawinengefahr bleibt weiterhin gering. Bei Schitouren ist auf schattseitigen Steilhängen eine örtliche Schneebrettgefahr zu beachten. In den Mittags- und Nachmittagsstunden können auf besonnten Hängen einzelne kleine Schneerutsche auftreten. Für die Bergstraßen besteht keine Gefahr.